



STUDENT NUMBER

CENTRE NUMBER

HIGHER SCHOOL CERTIFICATE EXAMINATION

1997

GERMAN

2 UNIT Z

(50 Marks)

*Time allowed—Two hours  
(Plus 5 minutes reading time)*

**DIRECTIONS TO CANDIDATES**

- Write your Student Number and Centre Number at the top right-hand corner of this page.

**Section I** (40 marks)

- Attempt ALL questions.
- Answer the questions in the spaces provided in this paper.

**Section II** (10 marks)

- Attempt ONE question.
- Answer the question in a *separate* Writing Booklet.

**EXAMINER'S USE ONLY**

Section I	Marks Awarded	Marks Checked
Part A		
Part B		
Total		

**SECTION I**

Attempt ALL questions.

Answer the questions in the spaces provided in this paper.

**PART A****KOMMUNIKATIVE AUFGABEN**

(10 Marks)

Select the alternative A, B, C, or D that best answers the question.

**QUESTION 1**

Read the text below, then answer the questions (a) to (e).

*Sie sind Austauschschüler/Austauschschülerin in Deutschland und machen einen Ausflug mit Ihrem Lehrer und Ihrer Klasse nach Heidelberg. Der Bus hat unterwegs eine Panne. Sie gehen zum Postamt, aber sie müssen nach dem Weg fragen, weil Sie hier in der Stadt fremd sind. Sie wollen einige Briefe nach Australien schicken und Ihre Gastfamilie anrufen.*

- (a) Was sagen Sie Ihrem Lehrer?
- (A) Seit wann hat Ihr Auto eine Panne?
- (B) Herr Lehrer, der Busfahrer fährt zu schnell.
- (C) Ich muß dringend mit meiner Gastfamilie telefonieren.
- (D) Leider habe ich meine Hausaufgaben nicht bei mir. ....
- (b) Was sagen Sie dem Busfahrer?
- (A) Ich möchte eine Fahrkarte, bitte.
- (B) Wie lange müssen wir hier warten?
- (C) Ist hier in der Nähe eine Bushaltestelle?
- (D) Wer ist der Busfahrer? .....
- (c) Was sagen Sie dem Polizisten?
- (A) Wie komme ich am besten zur Post?
- (B) Hilfe! Ich habe meine Reiseschecks verloren.
- (C) Gehen Sie hier links und dann geradeaus.
- (D) Wissen Sie, wo meine Schulgruppe ist? .....

## QUESTION 1. (Continued)

(d) Was sagen Sie am Postschalter?

- (A) Ich möchte diese Postkarte nach Australien schicken, bitte.
- (B) Meine Gastmutter ruft mich in 10 Minuten an.
- (C) Ich möchte diese Briefe mit Luftpost schicken.
- (D) Ich möchte bitte eine Zeitung kaufen.

.....

(e) Was sagen Sie Ihrer Gastfamilie?

- (A) Alles ist hier in Ordnung.
- (B) Ich habe euch gerade einen Brief geschickt.
- (C) Ich wünsche euch eine gute Reise.
- (D) Ich komme spät nach Hause.

.....

**QUESTION 2**

Read the text below, then answer the questions (a) to (e).

*Sie sind Tourist in Wien. Zu Mittag gehen Sie in ein typisches Restaurant. Leider essen Sie zuviel und werden krank. Dann gehen Sie in eine Apotheke. Ein Taxi bringt Sie zu Ihrem Hotel zurück. Dort sprechen Sie mit dem Hotelmanager. Sie ruhen sich am Nachmittag aus und können am Abend ins Kino gehen.*

- (a) Was sagen Sie im Restaurant?
- (A) Das Restaurant steht dem Rathaus gegenüber.  
 (B) Kann ich bitte hier Geld wechseln?  
 (C) Zum Frühstück esse ich immer weichgekochte Eier.  
 (D) Danke, keine Nachspeise. Ich kann nichts mehr essen. ....
- (b) Was sagen Sie zu dem Apotheker?
- (A) Ich möchte bitte einen Termin.  
 (B) Haben Sie ein Rezept für Apfelkuchen?  
 (C) Haben Sie bitte ein Buch über die deutsche Geschichte?  
 (D) Haben Sie etwas gegen Magenschmerzen? .....
- (c) Was sagen Sie zu dem Taxifahrer?
- (A) Wo ist hier der Ausgang?  
 (B) Können Sie nicht bitte schneller fahren?  
 (C) Was kostet eine Packung Aspirin?  
 (D) Fahren Sie mich bitte zur Apotheke. ....
- (d) Was sagen Sie zu dem Hotelmanager?
- (A) Darf ich meinen Zimmerschlüssel haben, bitte?  
 (B) Können Sie mir bitte sofort ein Taxi bestellen?  
 (C) Ich möchte bitte ein Doppelzimmer mit Dusche.  
 (D) Ich möchte diese Sachen reinigen lassen. ....

## QUESTION 2. (Continued)

- (e) Was sagen Sie am Kinoschalter?
- (A) Der Film war blöd.
  - (B) Einmal hin und zurück, bitte.
  - (C) Wie lange dauert der Film?
  - (D) Wann beginnt die erste Stunde?

.....

**PART B**  
(30 Marks)

Read the following FOUR passages (Questions 3, 4, 5, and 6), then answer  
in ENGLISH the questions that relate to each passage.

Answer the questions in the spaces provided in this paper.

Base your answers only on the information in the passages.

**QUESTION 3**

A TENNIS STAR REBORN

Der Club ist im Keller, die Wände sind schwarz. Einige Stühle sind zerbrochen, und es gibt nicht sehr viel Platz für eine ehemalige Nummer eins der Tennisrangliste wie John McEnroe. Doch der packt seine Gitarre aus und erklärt: „Keine Sorge! Ich werde schon nicht den Rest meines Lebens an Orten wie diesen spielen.“

Gitarrespielen hat McEnroe ebenso wie Tennis als Jugendlicher gelernt. Am Anfang hat er das aus Spaß in seiner Freizeit gemacht und dann auch noch, um ein bißchen mehr Geld zu verdienen. In den zwei Jahren nach seiner Tenniskarriere war McEnroe meistens nur für seine Familie da. Jetzt will er aber wieder Musik machen — harten Rock'n'Roll. McEnroe singt unter dem Namen seiner zweiten Frau Patty Smyth, die selbst Musikerin ist — sie spielt Schlagzeug in seiner Band.

Seine Musik findet er genau so wichtig wie früher das Tennisspielen. „Mag sein, daß ich zu aggressiv bin. Ich weiß, daß ich im Tennis besser war, aber ich werde nie mehr so gut spielen können wie früher. Und bei der Musik weiß ich, daß ich immer besser werden kann — natürlich nicht der beste Sänger der Welt! Aber wenn ich es selbst nicht ernst nehme, wird es sonst auch niemand ernst nehmen.“

McEnroe sagt, er hat sein erstes Lied 1992 geschrieben, nachdem er vom Unfalltod des Sohnes von Eric Clapton in New York gehört hatte. „Ich kenne Eric und habe selbst Kinder. Ich habe gesehen, daß Musik eine gute Möglichkeit ist, etwas Wichtiges zu sagen — besser als beim Tennisspielen“, erklärt er.

(a) Describe the club mentioned in the passage.

(i) .....

(ii) .....

(iii) .....

(b) Why is John McEnroe NOT concerned about the condition of the club?

.....  
.....

QUESTION 3. (Continued)

(c) Why did McEnroe learn to play the guitar?

(i) .....

(ii) .....

(d) What was important for McEnroe immediately after his tennis career?

.....

(e) Which roles does Patty Smyth play in McEnroe's life?

(i) .....

(ii) .....

(f) How does McEnroe compare his skill as a tennis player and a musician?

.....

.....

.....

.....

(g) What led McEnroe to write his first song?

.....

.....

.....

(h) In what way is music fulfilling for McEnroe?

.....

.....

**QUESTION 4**

NOT WITHOUT MY TELEPHONE

**DUE TO COPYRIGHT RESTRICTIONS THIS  
TEXT COULD NOT BE REPRODUCED.**

(a) What would be the ideal holiday for Gabi?

.....  
.....

(b) How important is the telephone to Gabi?

.....  
.....

(c) What does Gabi do when she arrives at work?

- (i) .....
- (ii) .....
- (iii) .....

(d) What are some of her phone calls about?

- (i) .....
- (ii) .....
- (iii) .....

QUESTION 4. (Continued)

(e) What is her job?

.....

(f) How long does she spend on the phone at work?

.....

(g) What does she do at least once an hour?

.....

.....

(h) What is her nightly routine?

.....

.....

.....

(i) What are TWO consequences of her habit?

(i) .....

(ii) .....

## QUESTION 5

## CHRISTMAS WITH A DIFFERENCE

Bald ist es Weihnachten, und Kinder aus aller Welt versuchen, den Weihnachtsmann zu erreichen. Wie immer wollen sie dem dicken Mann mit dem weißen Vollbart ihre Wünsche durchgeben. Der kleine Stefan Vogl aus Emmering in Südbayern hat letztes Jahr mehrere detaillierte Briefe weggeschickt, und seine Wunschlisten waren liebevoll geschrieben. Trotzdem bekam er weder eine Antwort noch seine gewünschten Geschenke. Am Heiligen Abend öffnete er die Geschenke langsam und voller Hoffnung, aber es gab wieder nur Socken, Unterwäsche und Schulsachen. Stefan war, wie letztes Jahr, enttäuscht.

So ist es kein Wunder, daß eine Kette Spielzeuggläden auf eine neue Idee kam. Sie hat Computerlisten installiert, auf denen Kinder ihre Wünsche per Internet direkt eingeben können. Eltern und Freunde brauchen sich diese Liste einfach nur auszudrucken. Nach jedem Kauf wird dann automatisch das gewünschte Geschenk auf der Liste vom Computer gelöscht\*. So passiert es nicht, daß Kinder Dinge doppelt geschenkt bekommen. Und man weiß, was man als Geschenk kaufen darf. Es ist so ähnlich wie Hochzeitslisten — einfach und praktisch.

Die Eltern von dem jungen Stefan haben dieses System schon ausprobiert, in der Hoffnung, daß sie ihn glücklich machen. Stefan hat seine Liste schon eingetippt. Er meint aber, daß der Weihnachtsmann der einzige ist, der die Liste sehen wird. Aber wie alle Erwachsenen wissen, ist das nicht so. Stefans Eltern haben seine Geschenke von der Liste schon bestellt — ein Computerspiel, schicke Turnschuhe und drei Kinderbücher. Sogar die Großeltern werden hier in dem Spielzeuggeschäft einkaufen — dann bekommt er von ihnen bestimmt ein Modellflugzeug.

\* *löschen* to erase, wipe.

(a) What do the children of the world have in common?

.....  
 .....

(b) How did Stefan Vogl deliver his message?

.....  
 .....

(c) Why was he disappointed?

(i) .....

(ii) .....

(d) What has a chain of toy stores installed to help children at Christmas time?

.....  
 .....

(e) How do parents and friends use this system?

.....  
 .....

QUESTION 5. (Continued)

(f) Name TWO benefits of using such a system.

(i) .....

(ii) .....

(g) Why have Stefan's parents decided to use this system?

.....

(h) What will he be getting for Christmas this year:

(i) from his parents?

.....

.....

(ii) from his grandparents?

.....

.....

**QUESTION 6****WHERE DO I BELONG?**

Ich heiße Jessika und bin erst fünfzehn Jahre alt. Hier in der Großstadt Köln habe ich nicht sehr viele gute Freunde, aber bessere Eltern könnte man nicht haben. Zwar ist mein Vater ein bißchen streng, aber trotzdem liebt er mich und gibt mir regelmäßig Taschengeld. Meine Mutter und ich verstehen uns toll und haben die gleichen Interessen. Meistens können wir über alles reden.

Vor etwa dreißig Jahren sind meine Eltern aus Indonesien nach Deutschland zum Studieren gekommen. Mein Vater ist Apotheker geworden, und meine Mutter hat eine Stelle als Sozialarbeiterin bekommen. Sie verdienen gut. Wir haben ein Einfamilienhaus und ein neues Auto. Ich habe einen kleinen schwarzen Hund. Der heißt Waldi und schläft in einer kleinen blauen Hundehtte.

Ich bin in Hamburg geboren und dort zur Schule gegangen. Als Kind in Hamburg hat man mich sehr oft gefragt, woher ich denn komme und ob ich nicht mal etwas auf Indonesisch sagen könnte. Daß ich seit meinem dritten Lebensjahr nur noch Deutsch spreche und meine „Muttersprache“ kaum noch verstehe, kann man schwer glauben.

Als sie Studenten waren, wollten meine Eltern in Deutschland bleiben und nichts mehr mit Indonesien zu tun haben. Sie interessierten sich damals für die deutsche Kultur. Jetzt ist es aber anders. Ganz plötzlich wollen sie nach Indonesien zurück — und ich soll mitkommen! Sie meinen, das Leben in Deutschland wird „zu kompliziert und hektisch“.

Vom Geburtsland meiner Eltern habe ich nur ein paar Fotos von einem Besuch, den ich mit sieben Jahren gemacht habe. Die Mentalität der Menschen, die dort leben, kenne ich auch nur aus Erzählungen. Mit meinem Leben in Deutschland bin ich ziemlich zufrieden. Aber manchmal, wenn ich auf der Straße spazierengehe, sehe ich in den Augen der Vorbeigehenden: „Die ist anders.“ Ich weiß, daß es nicht böse gemeint ist, aber oft habe ich immer noch das Gefühl, daß ich hier fremd bin.

(a) Why are Jessika's parents so important to her?

.....

(b) How does her father support her?

.....

.....

(c) How does she get on with her mother?

.....

.....

.....

(d) Why did her parents come to Germany?

.....

QUESTION 6. (Continued)

- (e) What evidence is there that they have been successful?
  - (i) .....
  - (ii) .....
  - (iii) .....
- (f) What was she often asked to do as a child?  
.....
- (g) Why did she find that difficult?  
.....  
.....  
.....
- (h) How has the attitude of her parents changed since their arrival in Germany?  
.....  
.....  
.....  
.....
- (i) What reasons do her parents give for the change?  
.....  
.....
- (j) What contact has Jessika had with Indonesia?
  - (i) .....
  - (ii) .....
- (k) Why does she sometimes still feel out of place in Germany?  
.....  
.....  
.....

**SECTION II**

(10 Marks)

Attempt ONE question.

Answer the question in a *separate* Writing Booklet.*EITHER***QUESTION 7**

Choose TWO of the following cue lines, and from each one, develop a short dialogue or monologue in GERMAN, appropriate to the situation indicated. The cue line must be included in your dialogue or monologue. Each dialogue or monologue should be about 50 words.

- (a) Mein Auto ist kaputt!
- (b) In der ersten Stunde habe ich Mathe.
- (c) Wann kommst du uns besuchen?
- (d) Die Ferien sind da. Wunderbar!
- (e) Mutti, ich habe Bauchschmerzen.

*OR***QUESTION 8**

Write a letter in GERMAN, based on ONE of the following topics. Your answer should be about 100 words.

*Either*

Schreiben Sie einem Freund/einer Freundin, daß Sie am Wochenende nicht kommen können.

*Or*

Schreiben Sie einem Freund/einer Freundin, was Sie nach dem Abitur machen.

BLANK PAGE

BLANK PAGE